

KLEINE ANFRAGE

der Abgeordneten Sabine Enseleit, Fraktion der FDP

**Aktueller Stand zur Bekämpfung von Antisemitismus an Schulen
und**

ANTWORT

der Landesregierung

Diese Kleine Anfrage bezieht sich auf die Antwort der Landesregierung auf die Kleine Anfrage „Antisemitismus an Schulen in Mecklenburg-Vorpommern“ auf Drucksache 8/2843.

1. Wie ist der aktuelle Erarbeitungsstand der „Mecklenburg-Vorpommern-spezifischen Handreichung zum Umgang mit Antisemitismus für die Jahrgangsstufen 1 bis 6“?

Die Handreichung wird derzeit durch das Anne-Frank-Zentrum Berlin erarbeitet. Die dortigen Mitarbeiterinnen haben hierfür Informationsbesuche und Recherchen bei den maßgeblichen Akteuren im Land vorgenommen, u. a. bei der Jüdischen Gemeinde Rostock und dem Landesrabbiner. Die Handreichung wird zum Ende des Jahres vorliegen. Im November 2024 und Januar 2025 wird das Anne-Frank-Zentrum zudem drei Lehrkräfte-Fortbildungen auf ihrer Grundlage durchführen.

2. Welche Projekte zur Sichtbar- und Erfahrbarmachung von jüdischem Leben wurden im ersten Halbjahr 2024 an den Schulen umgesetzt?
Welche Projekte sollen im zweiten Halbjahr 2024 umgesetzt werden?

Schulen können zur Umsetzung der Rahmenpläne besondere Lernformen oder Projekte einsetzen. Dies liegt in der pädagogischen Verantwortung der jeweils zuständigen Lehrkräfte.

Zur Sichtbarmachung des jüdischen Lebens haben Schulen im ersten Halbjahr 2024 unterschiedliche Unterrichtsformen gewählt. Hierzu zählen unter anderem

- Exkursionen in die Jüdische Gemeinde bzw. in eine Synagoge,
- Vorträge von Personen jüdischen Glaubens, teilweise auch Hinterbliebenen oder Opfern der Shoah, in der Schule;
- Spurensuche jüdischen Lebens vor Ort, u. a. mit thematischer Stadtführung oder Besuch einer örtlichen Ausstellung zum jüdischen Leben,
- Recherche durch Schülerinnen und Schüler zum jüdischen Leben vor Ort und anschließender Stolpersteinverlegung;
- Gedenken an Stolpersteinen beziehungsweise Putzaktionen von Stolpersteinen,
- Besuche von Wanderausstellungen (u. a. Anne-Frank-Ausstellung; Menschen, Bilder, Orte – 1 700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland),
- Schulprojekt #everynamecounts des Arolsen Archives,
- Projekt Jüdisches Museum on Tour,
- musikalische Untermalung einer Gedenkveranstaltung am 9. November,
- Lesung mit jüdischem Autor,
- Besuch der Gedenkfeier am 9. November auf dem jüdischen Friedhof,
- Besuch des Max-Samuel-Hauses in Rostock,
- Schulprojekttag zum Anne-Frank-Tag,
- Unterrichtsprojekt „Damals war es Friedrich“,
- Workshop „Eine jüdische Straße in Mecklenburg und Vorpommern“,
- Unterrichtsprojekt Podcast „Gedenken und Erinnern – Jüdisches Leben in Schwerin“.

Hinzu kommen Fahrten zu KZ-Gedenkstätten bzw. ehemaligen NS-Vernichtungslagern in Polen (z. B. Auschwitz).

Die schulinternen Planungen für das neue Schuljahr laufen noch. Es ist aber davon auszugehen, dass ein Teil der oben aufgeführten Projekte/Lernformen mit neuen Schülerinnen und Schülern erneut umgesetzt wird. Im Rahmen der Fortbildungen für Lehrkräfte sind für den Herbst 2024 insbesondere die Reihe „Antisemitismus die Stirn bieten!“ sowie im Jahr 2025 die Reihe „Judentum lernen – anhand des Shabbats“ geplant.

3. Wie viele Lehrkräfte haben in den Schuljahren 2022/2023 und 2023/2024 an der Lehrkräftefortbildung an der Internationalen Schule für Holocaust Studien (ISHS) in Yad Vashem teilgenommen?

Im Schuljahr 2022/2023 haben 23 Lehrkräfte an der Fortbildung an der Internationalen Schule für Holocaust Studien (ISHS) in Yad Vashem teilgenommen. Im Jahr 2023/2024 wurde die Fortbildung aufgrund der aktuellen Sicherheitslage in Israel ausgesetzt.

4. In welcher Höhe wurden im ersten Halbjahr 2024 Gelder aus dem Haushaltstitel 633.20 Zuwendungen für Schulfahrten zu Gedenkstätten in Anspruch genommen (bitte auch nach KZ-Gedenkstätten; Gedenkstätten und -orte für Opfer der jüngeren deutschen Geschichte, Stätten des natur- und kulturhistorischen Erbes des Landes Mecklenburg-Vorpommern aufschlüsseln)?

Mit Stand 15. Juli 2024 wurden Zuschüsse für Schulfahrten in folgender Höhe ausgereicht bzw. bewilligt:

Thema des Zielorts	Fördersumme (in Euro)
KZ-Gedenkstätten bzw. NS-Geschichte	103 332,04
DDR-Geschichte	15 922,90
Stätten des natur- und kulturhistorischen Erbes	76 390,42
Gesamt	195 645,36

5. Wie ist der aktuelle Erarbeitungsstand des „Aktionsplans gegen Antisemitismus“?
- a) Wann wird der Aktionsplan der Öffentlichkeit respektive dem Landtag vorgestellt?
 - b) Welche Institution ist mit der wissenschaftlichen Begleitung der Ausarbeitung des Aktionsplans betraut?
 - c) Welche Institution wird die wissenschaftliche Begleitung der Umsetzung des Aktionsplans übernehmen?

Die Fragen 5, a), b) und c) werden zusammenhängend beantwortet.

Nach der I. Beteiligungskonferenz zum Aktionsplan gegen Antisemitismus am 25. Oktober 2023 wurden die Ergebnisse in einem Impulspapier zusammengefasst und den Teilnehmenden mit der Möglichkeit zur Stellungnahme zugesandt. Auf der Basis des Impulspapiers und der eingegangenen Stellungnahmen wird derzeit an der Entwurfsfassung des Aktionsplans gegen Antisemitismus gearbeitet.

Am 9. September 2024 findet die II. Beteiligungskonferenz statt, auf der der Entwurf des Aktionsplans diskutiert wird. Die Endfassung wird dem Kabinett im Herbst zur Beschlussfassung und zur Übermittlung an den Landtag Mecklenburg-Vorpommern vorgelegt.

Der Aktionsplan gegen Antisemitismus soll laut Beschluss des Landtages vom 9. November 2022 unter aktiver Beteiligung des Jüdischen Landesverbands, des Beratungnetzwerks „Demokratie und Toleranz“ und weiterer Netzwerkpartner erarbeitet werden. Dieses ist gewährleistet.